



Globus Inform

Festival der Freundschaft der Völker in Chemnitz

Vom 4. September bis 2. Oktober sang und tanzte man bereits zum zwanzigsten Mal in Chemnitz und feierte ein buntes und multinationales Fest - zu den Wochen der Internationalen Kultur. Die Vertreter verschiedener Nationalitäten, die in der Stadt leben, machten mit ihren



Bräuchen, Traditionen und mit dekorativ angewandter Kunst bekannt. Die Schönheiten in den Nationaltrachten bewirteten alle, die es wünschten, mit exotischen Gerichten, führten Folkloremusik, Lieder und Volkstänze auf.

Und auch unsere Landsleute nahmen mit großem Enthusiasmus an dem Fest teil und wer die Möglichkeit hatte, in die eigene Kultur einzutauchen, erinnerte mit Nostalgie an die Heimat. Am Fest nahmen Vertreter russischer, indischer, armenischer und vieler anderer Völker teil. Und nach einer fröhlichen Eröffnung folgten auch andere



Veranstaltungen im Rahmen der Wochen der Internationalen Kultur. Gleichzeitig werden Diskussionsrunden, Lesungen, Gespräche über die Integrationsthematik durchgeführt, die zu einem Abbau von Spannungen zwischen Einheimischen und

Migranten dienen und zu einem gegenseitigen Verständnis führen.

Ludmila Beribes

Seite 1

Festival der Freundschaft der Völker in Chemnitz

Seite 2

«Wir sind für den Weltfrieden»
II. internationale Festival –
Kongress der Jugend

Seite 3

Interkulturelle Wochen
2010 in Chemnitz
„Die Welt mit den
Augen der Kinder“

Seite 4

"Globus" und das Projekt
"Neue Wege – neue Chancen,
Integration durch Web 2.0"

Seite 5

LOS-Projekt
"Umwelt entdecken –
sich integrieren"

Seite 6

Interkulturelle Wochen
2010 in Chemnitz
Musikalisch-literarischer Abend

Seite 7

SG Moskau
Volleyball-Liga Chemnitz

Seite 8

Erkennen der Welt
Potsdam –
eine Touristenstadt

II. Internationales Jugendfestival „Wir sind für Frieden in der ganzen Welt“ (Bulgarien, Kiten, 2010)

Bereits zum zweiten Mal wird von der Leitung des Jamalo-Nenetzker autonomen Bezirks das Internationale Jugendfestival „Wir sind für den Frieden in der ganzen Welt“ durchgeführt. Es findet in dem internationalen



Jugendlager „Jamal“ statt, das in der Bulgarischen Stadt Kiten liegt und durch die regionale Teilnahme bei der Realisierung der staatlichen Politik in der Beziehung zu den russischen Mitbürgern, die im Ausland leben, aktiv wurden. Die Partnerschaften, die auf



Interessengemeinschaften begründet sind, die Partnerschaften, die in Zukunft die Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit, einen Erfahrungsaustausch sowie eine Realisierung der gemeinsamen Initiativen werden, sind hier gebildet worden.

Vom 23. bis 30. August 2010 vereinte das Festival die jungen Leute im Alter von 18 – 30 Jahren, die aus 12 Ländern: aus Österreich, Bulgarien, Großbritannien, Deutschland, Lettland, Kasachstan, Kirgisien, Polen, Portugal, aus der Ukraine, aus Frankreich und Russland kamen. Die Mannschaft Deutschlands, die von jungen Leuten aus Hannover und Chemnitz (Integrationszentrum „Globus“ vertreten waren, nahm sehr aktiv an allen Veranstaltungen des Festivals teil. Und schließlich wurden zwischen den Teilnehmern dieser großen internationalen Party herzliche Beziehungen angebahnt.

Neben den Trainern und Pädagogen wurden zu dem Festival Gäste und Fachleute eingeladen, die bereit waren, mit den Teilnehmern Kenntnisse und Erfahrungen ihrer Berufstätigkeit im fakultativen Block und als Einzelkonsultationen mitzuteilen, wo



jeder Teilnehmer selbstständig für sich als Lektor und Gesprächspartner ein interessantes Thema bestimmen konnte.

Die Möglichkeit des Umgangs in einer lockeren Atmosphäre mit den Festivalgästen, Trainern und Fachleuten rief ein großes Interesse bei den Teilnehmern hervor. Auf dem abendlichen Platz mit dem symbolischen Namen „Arbat“ war es täglich dicht bevölkert.

Die Leiter dieser Treffen waren die Trainer, die die Projekte steuerten: Nikita Borovikov – ein Fachmann des Nationalen Institutes „Verwaltungshochschule“, Alexej Grischtschenko, Leiter des Departements im Verwaltungsrat für Konsultierung der Assoziation von jungen Unternehmern Russlands und Artem Semjonov, Vorsitzender der Assoziation der Jugendleitungen. Der Dank gilt den Organisatoren des Festivals für



den Festtag der Freundschaft, den sie ihren ausländischen Mitbürgern geschenkt haben

Igor Shemyakov

Interkulturelle Wochen 2010 in Chemnitz „Die Welt mit den Augen der Kinder“



Wettbewerbe für Kinder sind immer eine der beliebtesten Vergnügungsarten. Gerade durch solche Wettbewerbe erkennen die Kinder die

Integrationszentrum "GLOBUS"
Kultur, Tourismus & Sport e. V.



Adresse: Jägerstraße 1
09111 Chemnitz
Tel.: 0371/ 24 04 408
Fax: 0371/ 28 39 112
E-Mail: i-z.globus@web.de
Internet: www.globus-chemnitz.de

Malwettbewerb
"Ich und meine bunte Welt"



am 19.09.2010
11.00-14.00 Uhr
Schullandheim im Küchwald
Küchwaldring 26, 09113 Chemnitz

Welt besser, und da unterstützt sie dabei die großartige Pädagogin, ein Meister ihres Faches, Marina Murberg, die mit ihrem Können hilft, bei den Kindern deren versteckte Talente zu wecken. Und der Wettbewerb der Kinderzeichnungen – das Fest – ist beendet, auf das wir so lange gewartet hatten. Wir hoffen sehr, dass die Eindrücke dieses



Festes so bewegend bleiben, wie die Kinderzeichnungen. Wer von den Kindern in ernsthafter, nachdenklicher Art, wer im Gegenteil fröhlich lächelnd zeichnete und wer lange saß in Fassungslosigkeit und nicht wusste, was er zeichnet, war alles auf den Gesichtern der Kinder zu sehen, dass dieser Wettbewerb ihnen gefällt und jedes Kind voll bei der Sache war. Und selbst die Eltern blieben nicht gleichgültig. Sie bemühten sich, ihre Kinder zu unterstützen, ihnen Mut zuzusprechen sowie selbst den Pinsel in die Hand zu nehmen, um mit dem Kopf in die Welt der Kreativität und der Fantasie einzutauchen.

Nach dem Urteil der Eltern hatten sie großes Vergnügen Gouache auf Zeichenpapier zu



bringen, währenddessen die Kinder ihre Meisterwerke auf Asphalt schufen. Vor Beginn



des Wettbewerbes für Kinderzeichnungen auf Asphalt wurden für die Kinder spannende



Wettbewerbe organisiert, wo den Siegern Preise und Geschenke überreicht wurden.

Svetlana Korostyshevskaya

"Globus" und das Projekt "Neue Wege – neue Chancen, Integration durch Web 2.0"

Es ist unmöglich, sich die moderne Welt ohne Internet vorzustellen und durch ein "weltumspannend es Spinnengewebe zu reisen, wenn wir die Website oder Internetseite



besuchen. Und auf dieser Seite haben wir sofort die Lösung - entweder bleiben wir auf dieser Seite, oder wir gehen auf die nächste Seite. Deshalb ist es sehr wichtig, das Design der Seite so zu erarbeiten, dass Ihre Website in höchstem Maße ansprechend ist, mit Informationen gefüllt ist und über die richtige Navigation verfügt. All das lernen Sie, wenn Sie unseren Unterricht in einer Gruppe zum Thema "Schaffung einer Seite im Internet als Hilfe bei der Eröffnung einer eigenen Sache im Rahmen des Projektes "Neue Wege - neue Chancen, Integration durch Web 2.0" besuchen. Unser Unterricht wird am 6.10.2010 von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr beginnen. Sie erfahren alles, was Sie über Webdesign und die Schaffung Ihrer Homepage wissen möchten.

Wir berichten über die verschiedenen Homepages, welche Webbrowser existieren, ihre Vorzüge und Mängel, wie man die Seite bei verschiedenen Browsern optimieren kann. Sie werden mit den Elementen zur Schaffung und Optimierung und den Farbkombinationen bekannt gemacht und erfahren einige psychologische Farbbesonderheiten. Sie lernen, den Text auf der Seite einwandfrei unterzubringen, die notwendige Schriftart einzusetzen. Sie erfahren, wie Sie typische Fehler vermeiden, wenn Ihr Text manchmal als Hieroglyphen oder als Quadrate wiedergegeben wird. Zusammen untersuchen wir Besonderheiten der Abbildungen, die Schaffung einfachster Animationen. Ihnen wird eine Übersicht der am meisten verbreiteten kostenlosen Darstellungen zur Schaffung der Websites zur Verfügung gestellt, und Sie können sich mit einer davon ausführlicher vertraut machen.

Wir planen ein Studium der Hauptelemente der Sprache HTML und ihrer Version XHTML. Es



wird ein ausführlicher Bericht über Hosting und der Probleme dazu durchgeführt. Und zum Abschluss gibt es 3 sehr wichtige Themen: Die



Prüfung einer Internetseite, die Veröffentlichung einer Website, und wie kann man von der Website die für Sie notwendigen Ergebnisse erreichen. Der theoretische Teil wird mit praktischen Übungen kombiniert. Kommen Sie, es wird interessant!

Integrationszentrum „GLOBUS“ Kultur & Tourismus & Sport e. V.

Achtung!

**Begonnen wird ein Computerunterricht
„Schaffung einer Website als Hilfe
bei der Eröffnung eines eigenen
Privatunternehmens“**

im Rahmen des Projektes

**„Neue Wege - neue Chancen.
Integration durch Web 2.0“**

**Sie erfahren alles, was Sie über
Web-Design und die Schaffung Ihrer
Internetseite wissen möchten.**

**Der Unterricht wird in Gruppen
zu je 5-6 Personen durchgeführt.**

**Der Unterricht findet in der
Jägerstraße 1, 09111 Chemnitz statt.**

**Telefonische Anfragen:
0179-70 61 587; 0371-240 44**



Wir stellen das laufende LOS-Projekt "Umwelt entdecken - sich integrieren" (verschiedene Berufe kennen lernen) vor. Unser Projekt wurde im Dezember 2009 begonnen und ist auf 24 Seminare zugeschnitten.



„Globus“ und „AGFA“

So verschiedenartig ist die Welt der Berufe! Und viel Interessantes kann man erfahren, wenn man an den Seminaren im Rahmen des Projektes „Umwelt entdecken – sich integrieren“ teilnimmt. Wir machen Sie immer mit den Berufen und ihrer historischen Entwicklung bekannt. In der Menschheit sind viele neue Verfahren entdeckt worden.



So kann man sich zum Beispiel das moderne Leben ohne Fotografien nicht mehr vorstellen. Es

kann sein, dass bei Ihnen bestimmte Assoziationen bei dem Wort „der Film“ entstehen. Und sicher werden sich die Vertreter der älteren Generation an den Film „AGFA color“ erinnern. Im Jahre 2010 wird das 100-jährige Jubiläum der Filmfabrik „AGFA“ gefeiert, und wir fahren nach Bitterfeld-Wolfen in die viertgrößte Stadt Sachsen-Anhalts.

Und „Globus“ war dort, wo Bier getrunken wurde ...

Diese Wörter aus dem Märchen in der scherzhaften Form spiegeln wider, dass unser nächstes Seminar im Rahmen des Projektes «Umwelt entdecken – sich integrieren» den

Berufen, die mit der Bierproduktion verbunden sind, gewidmet ist. Das Seminar fand in Rechenberg-Bienenmühle statt. Dort



befindet sich das Brauereimuseum, das eins der ältesten, bis jetzt arbeitenden Brauereien Sachsens ist. Das altertümliche Gebäude ist das Herz der Gemeinde Rechenberg-Bienenmühle, das neben dem Rathaus und den Ruinen des mittelalterlichen Schlosses gelegen ist. Und nicht weit vom Fluss entfernt gibt es noch eine andere Sehenswürdigkeit – das etwa 1670 gebaute Flößerhaus. Dieses Haus am Ufer der Mulde gewährt die Möglichkeit, das damalige Leben der Flößer und ihrer Familien anzuschauen.

Unser Projekt wird fortgesetzt. Es gibt noch viele interessante und notwendige Berufe.

Lilia Gourian

In der „Stadt der Fabrikschornsteine“

So gegen Ende des XIX. und zu Beginn des XX. Jahrhunderts wurde die Stadt Crimmitschau genannt. Man nannte sie deshalb so, weil in der Stadt sehr viele Textilbetriebe

waren.



In Crimmitschau haben wir auch am 4. September 2010 ein weiteres Seminar im Rahmen des Projektes „Umwelt entdecken – sich integrieren“ durchgeführt. Unser Ziel war, die Bekanntschaft mit der

Berufswelt der Textilindustrie zu machen. Und wir sind in ein Gebäude der Tuchfabrik gegangen, wo sich jetzt ein Museum befindet. Riesige Räume, Reihen mächtiger Maschinen, Geruch von Maschinenöl...

Die Mitarbeiterin des Museums beginnt ihren Vortrag über die Produktion, über die Berufe, schließt die Maschinen ein ... Wenn man auf die Maschinen schaut, kann man mit Bewunderung feststellen, dass sie fast alle zu verschiedenen Zeiten in Chemnitz hergestellt wurden, und man kann die gesamte technologische Fertigungslinie sehen.

"Markus Röhling-Stolln"

Am 9. Oktober 2010 besuchten wir das Besucherbergwerk "Markus Röhling-Stolln", das sich in der Stadt Annaberg-Buchholz Ortsteil Frohnau befindet. Zuerst bekamen wir gelbe Helme und blaue Mäntel, und dann haben wir uns in einen netten gelben Wagen

gesetzt und fuhren nach unten in eine Tiefe von etwa 600 Metern. Dann erzählte eine Mitarbeiterin des Unternehmens



eine faszinierende Geschichte über dieses Bergwerk, über die Arbeit der Bergleute, zeigte die in den Maschinen enthaltenen Werkzeuge sowie eine Simulation einer Explosion.

Außerdem besuchten wir einige gewaltige Höhlen und gingen durch enge Passagen. In einer der Höhlen sahen wir ein riesiges Wasserrad, das half, Wasser aus der Grube zu entfernen. Man zeigte uns den Maschinensaal, der für die Feiertage aufgebaut wird. Insgesamt war alles sehr interessant. Vor allem war es eine Freude, als wir wieder das Sonnenlicht erblickten. Und dann gingen wir zum Zentrum der Stadt Annaberg-Buchholz und sahen ihre Sehenswürdigkeiten. Müde aber glücklich kehrten wir nach Chemnitz zurück.

Machen Sie unsere Workshops weiter mit uns!

Interkulturelle Wochen 2010 in Chemnitz Musikalisch-literarischer Abend am 30. September «Deutsche Adressen der Russischen Künstler und Grafiker»



Im gemütlichen Saal des Integrationszentrums wurden die literarisch-musikalischen Abende zu einer guten Tradition. Gewidmet sind sie in der Regel Künstlern,



Dichtern, Musikern, deren Schaffen nicht nur für die Zuschauer interessant ist, sondern auch ein Zeichen ist, das es gestattet, die russische Kultur besser zu



verstehen und sie im Herzen zu bewahren. Der Veranstaltungsraum von IZ "Globus" ist nicht groß, weshalb sich die Anwesenden als Mitglieder eines Klubs fühlen, mit Interesse die Erzählungen und Gedichte über den geliebten Barden Okudschawa, über den genialen Pasternak und über den legendären Vertinsky sowie den König des Zigeunerchansons Aljoscha Dmitriewich hören.

Und der innige Gesang von Svetlana Baranenko und Konstantin Grinson, der weiche Bariton von Arik Aprojanz und der zarte Sopran von Olga Shayevych machen diese Abende zu einem wirklichen Fest.

Der Veranstaltungssaal von IZ "Globus" öffnete erneut seine Türen mit dem literarisch-musikalischen Abend „Deutsche Adressen - russischer Maler und Grafiker“.

Das war eine ergreifende Geschichte des Schaffens und der Liebe. Die Moderatoren, Svetlana Korostyshevskaya und Klaus Görner, erzählten in Deutsch und in Russisch über Fjodor Tjutschew und die Liebe seines Lebens Amalia von Lerchenfeld, über Wassili Wereschtschagins Leben und Schaffen in München, über den überraschenden russischen abstrakten Künstler Wassili Kandinski und seine Geliebte, die Künstlerin Gabriele Münter.



Alle Zuschauer – russische Migranten sowie deutsche Gäste - waren begeistert mit den Bildern von Wereschtschagin, Kandinski und den modernen russischen Künstlern von Dresden – Semjon Beiderman und Elena Henniberg und mit dem Singen von Olga Shayevych und Arik Aprojanz, solo und zweistimmig. Auch Svetlana Baranenko und Konstantin Grinson sangen zur Gitarre.

Der Anfang der neuen Saison war ein großer Erfolg.



Wir laden alle Liebhaber russischer Kunst zu unseren Abenden ein! Unser nächster literarisch-musikalischer Abend ist dem Schaffen von Robert Roshdestwensky gewidmet. Dieser berühmte Dichter schrieb nicht nur patriotische, sondern viele Liebesgedichte, auf die viele Komponisten unvergessliche Lieder geschaffen haben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marina Murberg

Interkulturelle Wochen 2010 in Chemnitz SG Moskau/Chemnitz – 10 Jahre in der Volleyball-Liga Chemnitz

Am 2. Oktober fand im Sportforum Chemnitz im Rahmen der Internationalen Kulturwochen ein



traditionelles Volleyballturnier statt, das vom Integrationszentrum „Globus“ gemeinsam mit der Mannschaft SG Moskau/Chemnitz organisiert wurde. Dieses Turnier wird vom Integrationszentrum „Globus“ bereits zum 5. Mal durchgeführt. Außerdem begeht in diesem Jahr



die Mannschaft SG Moskau die 10. Saison ihrer Teilnahme in der Volleyball-Stadtmeisterschaft. Zum ersten Mal traten sie in der Saison 2000 – 2001 an und stiegen nach ersten Versuchen im folgenden Jahr in die nächste Liga auf. Im Verlaufe von einigen



die etwas älter nach Deutschland kamen, wo ihnen die Sprach- und Kulturumgebung fehlte. Deshalb ist nicht nur eine Beschäftigung mit Sport, sondern in erster Linie eine psychosoziale Entlastung notwendig.

Das hohe sportliche Niveau der Mannschaften zu halten, ist ziemlich schwierig. Der Hauptgrund ist die massenweise Abreise der Jugendlichen in andere Bundesländer auf der Suche nach Arbeit und Studium. Während dieser Jahre änderten sich mehrmals die Mannschaften, doch bis zum heutigen Tage spielen in ihr drei „Alte“, die ihre Grundlage seit 2000 bilden.

Das sind Alexander Kek, Sergej Kek und Iwan Busik. Was das Turnier am 02.10.2010 betrifft, nahmen daran Migrantenmannschaften aus verschiedenen Städten Sachsens sowie Vertreter der Volleyball-Liga Chemnitz teil. Die Wettbewerbe verliefen wie immer in einer wohlwollenden und freundschaftlichen Atmosphäre. Außerdem erhielten die Mannschaften die Möglichkeit, ihre Bereitschaft



Turnier Sieger SSV Chemnitz

Jahren zeigte die Mannschaft stabile Leistungen. Und heute spielen wir in der Mannschaft am stärksten in der ersten Liga der Stadt Chemnitz. Beginnend mit dem Jahr 2000 änderte unser Kollektiv mehrfach den Namen, bis sich die sportliche Struktur unter dem Namen SG Moskau organisierte. Sehr oft fällt die Frage: wie aktuell ist die Organisation der Sportkollektive der Migranten? Eine Antwort darauf geben die Migranten selbst. In diesen Jahren bildeten sich mit unserer Unterstützung mehrere neue Mannschaften und Sportgemeinschaften der Migranten in Chemnitz und anderen Städten Sachsens heraus. Und das ist doch ein Beispiel erfolgreicher Integration. Solche Strukturen sind für Kinder und Jugendliche nicht so aktuell, wenn sie keine Probleme mit der deutschen Sprache haben. Bei vielen von ihnen entwickelte sich schon eine deutsche Mentalität. Jedoch sind sie für diejenigen absolut notwendig,



für die neue Saison zu überprüfen. Der Sieger des Turniers wurde in diesem Jahr die Mannschaft SSV Chemnitz, die in der Finalgruppe im Duell mit SG Moskau und Wacker 22 gewann. Wir hoffen auf ein Treffen mit den jetzigen und neuen Teilnehmern des Traditions- und Integrationsturniers im nächsten Jahr.

Igor Schemyakov

Erkennen der Welt

Potsdam – eine Touristenstadt

Am Sonnabend, dem 18. September, ging unser Reisebus auf den Weg mit Kurs auf Potsdam. Wie sagt man, wenn man in Sanssouci weilt, dann denkt man, man hat Potsdam gesehen. Wortwörtlich ist das die französische Bezeichnung für einen Palast und einen Park in der Übersetzung „ohne Sorgen“. Friedrich hat eigenhändig den Plan eines Palastes mit einer Etage und kleineren Abmessungen, prächtig im Rokokostil geschmückt, aufgezeichnet. Wenn man die Stufen hinabsteigt, durch den Park spaziert,



kann man in die Stadt auf den Luisenplatz, zu dem Brandenburger Tor kommen und durch die Brandenburger Straße gehen.

Das ist eine Fußgängerzone mit einer Vielzahl von kleinen Geschäften und Restaurants. Die Stadt hat in den Jahren des Zweiten Weltkrieges stark gelitten, aber sie ist mit Liebe wieder aufgebaut worden. Zum Glück ist Sanssouci von den Bomben verschont geblieben.

Einen ganzen Tag spazierten die Touristen aus Chemnitz durch die liebevoll restaurierten Straßen der Stadt, betrachteten den berühmten Cecilienhof und das russische Dorf. Das russische Dorf Alexandrowka wurde für die russischen Soldaten – die Kriegsteilnehmer in der Schlacht gegen Napoleon - erbaut. Diese russischen Häuser mit geschnitzten Fensterverkleidungen, Ziergiebeln, Balkons haben zwei Etagen. Man kann sagen, eine „verbesserte Planung“, die in den Gärten versinkt. Und etwas weiter seitlich ist am Ufer des Heiligen Sees der Palast Cecilienhof gelegen, wo das berühmte Treffen Stalins, Attlees und Trumans stattfand. Dieser Saal wurde jetzt zu einem



Museum umgewandelt, und der restliche Palast wurde ein Luxushotel.

Potsdam bezaubert durch seine Straßen, Paläste und Parks und lockt hierher viele Gäste aus aller Welt.

Svetlana Korostyshevskaya



Unsere Angebote:

1. Begleitung und Betreuung von Migranten
(nach Vereinbarung)
Tel: 0371-2839111
2. Deutschsprachkurs für Senioren
Mo., 15.00 - 16.00 Uhr (Jägerstr. 1)
3. Kommunikations- und Medienberatung
(Telefon, Computer, Handy)
Mo. - Fr. 10.00 - 14.00 Uhr (Jägerstr. 1)
4. Computer- und Bewerbungstraining
(nach Vereinbarung)
5. Sport- und Touristikveranstaltungen
6. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den Schulferien
7. Musik- und Literaturabende
8. Seniorentreffen
9. Wanderclub

Impressum:

Herausgeber:

Integrationszentrum «Globus»

**Büro: Jägerstr. 1,
09111 Chemnitz**

Tel: 0371/2404408 ; Fax:
0371/2839112

E-Mail: i-z.globus@web.de;
i-z.globus@mail.ru

Web: www.globus-chemnitz.de

Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten

